

Pressemitteilung
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

**Chefdirigent
und Künstlerischer Leiter**
Ingo Metzmacher

Ton Koopman dirigiert Händel und Haydn
Musiker des DSO übernehmen die Solo-Partien

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
im rbb Fernsehzentrum
Masurenallee 16-20
D – 14057 Berlin

Zurückgekehrt von seiner Asien-Tournee ist das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin am 27. März wieder in der Philharmonie zu erleben. Mit Ton Koopman dirigiert ein gern gesehener Gast. Seit 2001 hat der Alte-Musik-Spezialist durch seine regelmäßige Arbeit mit dem DSO hohen Anteil daran, dass das Orchester auch Erkenntnisse und Spielkultur der historischen Aufführungspraxis für sich nutzbar machen konnte.

Benjamin Dries
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49. 30. 20 29 87 535
Fax +49. 30. 20 29 87 539

presse@dso-berlin.de
www.dso-berlin.de

Berlin, 18. März 2009

Neben der ›Feuerwerksmusik‹ von Georg Friedrich Händel stehen die Sinfonia concertante B-Dur, das Notturmo für Flöte und Oboe G-Dur und die Symphonie Nr. 7 E-Dur von Joseph Haydn auf dem Programm. Musiker des DSO übernehmen die Solo-Partien: Bernhard Hartog (Violine), Mischa Meyer (Violoncello), Kornelia Brandkamp (Flöte), Martin Kögel (Oboe) und Jörg Petersen (Fagott).

Georg Friedrich Händels ›Feuerwerksmusik‹ gehört auch 250 Jahre nach dem Tod des Komponisten ohne Zweifel zu den populärsten Werken der Musikgeschichte. Als Auftragswerk von König Georg II. schrieb es der gebürtige Hallenser und einst überzeugte Wahllängländer anlässlich des Aachener Friedens. Am 27. April 1749 wurde es im Londoner Green Park uraufgeführt.

Neben Händel erfuhr auch der vor 200 Jahren verstorbene Joseph Haydn in England höchste Anerkennung. Seine Symphonie Nr. 97 und die Sinfonia concertante komponierte er für Konzerte, zu denen der Geiger und Musikimpresario Johann Peter Salomon in London einlud. Beide Werke zeigen Haydns Fähigkeit, scheinbar Einfaches mit Raffiniertem zu verbinden, und sie ermöglichen es Orchestermusikern, ihre solistischen Fähigkeiten zur Geltung zu bringen.

Das Notturmo D-Dur war ursprünglich für zwei Orgelleiern, den Lieblingsinstrumenten des Widmungsträgers Ferdinand IV. von Neapel, besetzt. Da die unorthodoxe Kreuzung zwischen einer Drehleier und einer kleinen Orgel schon damals nur selten gespielt wurde, heute aber gänzlich ausgestorben ist, erklingt die königliche Unterhaltungsmusik im Symphoniekonzert des DSO in der Bearbeitung für Flöte und Oboe.



Fr 27. März | 20 Uhr | Philharmonie Berlin | 18.55 Uhr Einführung

TON KOOPMAN | Solisten des DSO:
Bernard Hartog Violine | **Mischa Meyer** Violoncello | **Martin Kögel** Oboe
Kornelia Brandkamp Flöte | **Jörg Petersen** Fagott

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL ›Feuerwerksmusik‹
JOSEPH HAYDN Sinfonia concertante B-Dur
JOSEPH HAYDN Notturmo für Flöte und Oboe G-Dur
JOSEPH HAYDN Symphonie Nr. 7 E-Dur

Karten von 15 € bis 44 € sind erhältlich beim DSO-Besucherservice unter
Tel. 030. 20 29 87 11 oder unter tickets@dso-berlin.de und an der Abendkasse

Pressekarten bestellen Sie bitte unter Tel. 030. 20 29 87 535

ein Ensemble der
Rundfunk Orchester und Chöre
GmbH Berlin
Intendant
Gernot Rehr
Kuratoriumsvorsitzender
Rudi Sölich

Gesellschafter
Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Amtsgericht Charlottenburg
HRB 4058
Ust-IdNr DE136782703

Bankverbindung
Berliner Bank AG, BLZ 100 200 00
Konto-Nr. 1759 000 000